

Fachforum Flexibilität im Bauen
21. Oktober 2014
Bauzentrum München

Pluralisierung der
Haushaltsformen –
Flexible Wohnformen

Michael Klingseisen Dipl.-Ing.(FH)
Architekt
Ö.b.u.v. Sachverständiger für
Barrierefreies Bauen

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Häufigster Haushaltstyp in
Deutschland ist die Singlewohnung
(37,2%). In Grossstädten sind es
durchschnittlich 42%.

Davon sind 34,1% im Rentenalter.

(Zensus 2011)

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Es gibt 33,2% Zweipersonenhaushalt
und 14,5% Dreipersonenhaushalte.

Mehr als vier Menschen – egal ob
Familie oder WG – wohnen nur in 4,8%
der Haushalte.

(Zensus 2011)

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

22,0% der Privathaushalte sind
Seniorenhaushalte. Die Bewohner sind
also älter als 64 Jahre.

(Zensus 2011)

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Differenzierung der Lebensstile,
Veränderungen der
Haushaltsstrukturen,
Demografische Entwicklung.

Wohnen muss als Prozess begriffen
werden.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Für all diese Wohnformen werden
Wohnungen mit standardisierten
Kleinfamiliengrundrissen gebaut.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Entsprechen unsere heute (und
gestern) gebauten Grundrisse den
Bedürfnissen unserer Gesellschaft?
Wird am Bedarf vorbei gebaut?

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

In einer 3-Zimmerwohnung sollten
nicht nur Mutter, Vater und Kind Raum
finden sondern auch:

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

- Eine Wohngemeinschaft von 3
Menschen,

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

- Eine Wohngemeinschaft von 3
Menschen,
- Eltern mit studierendem Kind,

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

- Eine Wohngemeinschaft von 3
Menschen,
- Eltern mit studierendem Kind,
 - Ältere mit Hilfsperson,

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

- Eine Wohngemeinschaft von 3 Menschen,
- Eltern mit studierendem Kind,
 - Ältere mit Hilfsperson,
- Ein Paar mit Arbeitszimmer (home office),

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

- Eine Wohngemeinschaft von 3 Menschen,
- Eltern mit studierendem Kind,
 - Ältere mit Hilfsperson,
- Ein Paar mit Arbeitszimmer (home office),
- Alleinerzieher mit Arbeitsraum,
 - Usw.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Monofunktionale
Kleinfamiliengrundrisse sind den
heutigen, vielschichtigen
Wohnanforderungen nicht gewachsen.
Die Grundrisse müssen flexibel
werden.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Gefordert sind Anpassungsfähigkeit
und Mehrfachnutzbarkeit:
Flexibilität im Bauen

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Funktionale Flexibilität:

Nutzungsneutrale Räume oder
multifunktionale Raumeinheiten (lofts)
ermöglichen Nutzungswechsel ohne
konstruktive Eingriffe.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Elementeflexibilität:

Schiebe-, Klapp-, Faltwände.
Schallschutz!

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Konstruktive Flexibilität:

Schalraumkonzepte, flexible
Innenwände. Umbauaufwand.

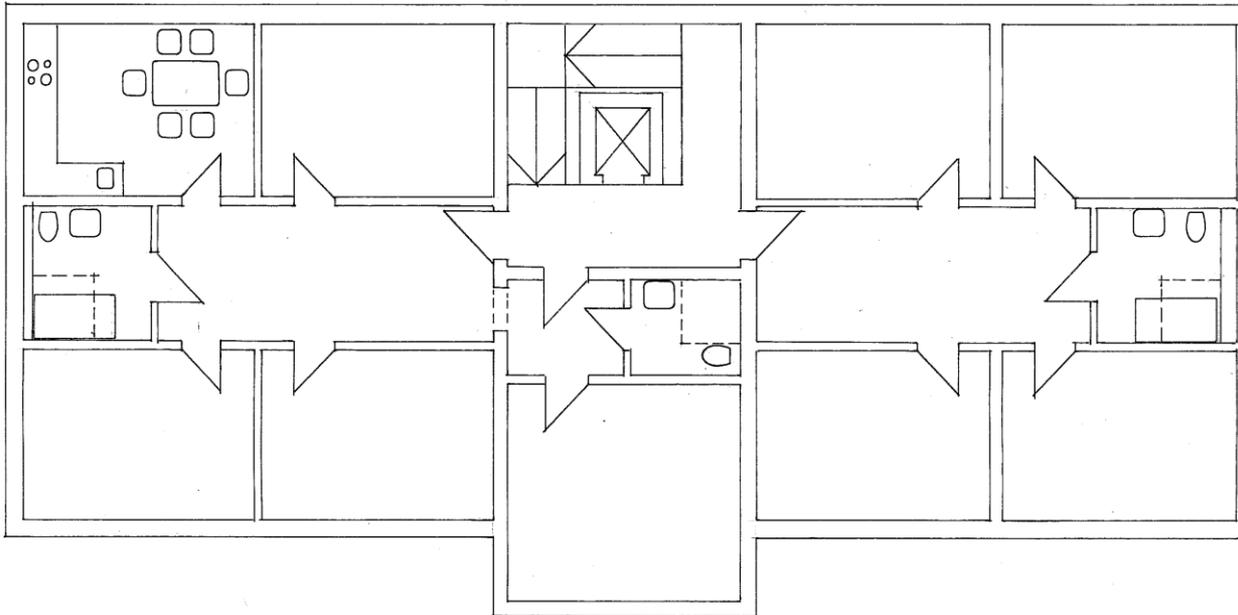
Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Barrierefreiheit:

Barrierefreie Grundrisse ermöglichen
die Nutzung einer Wohnung bis ins
hohe Alter und sind ein Komfortgewinn.

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Nutzungsneutral



Michael Klingseisen Dipl.-Ing.(FH)
Architekt
Ö.b.u.v. Sachverständiger für
Barrierefreies Bauen

Pluralisierung der Haushaltsformen – Flexible Wohnformen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Klingseisen Dipl.-Ing.(FH)
Architekt
Ö.b.u.v. Sachverständiger für
Barrierefreies Bauen